

Anfragemappe

Englisch: Query Letter

PRODUKTION

Einseitiges Anschreiben an Agentur oder Produktion — verkauft die Idee in drei Sätzen. Ob es Tür oder Mauer wird, entscheidet der Aufhänger.

Eine Anfragemappe entsteht, weil niemand ein 120-Seiten-Drehbuch liest, bevor nicht bewiesen ist, dass die Geschichte in drei Sätzen zündet. Das ist kein Zeichen von Bescheidenheit — es ist Respekt vor der Zeit von Agenten und Produzenten, die täglich hunderte solcher Mappen durchsehen. Eine gute Anfragemappe öffnet die Tür. Eine schlechte landet im Papierkorb, bevor die zweite Zeile gelesen ist. Die Struktur ist rigide: Absender-Zeilen oben, dann der Name des Agenten oder Produzenten (recherchiert, nicht "Dear Sir or Madam"), dann ein bis zwei Einleitungssätze, die die Verbindung zur Geschichte oder bisherige Arbeit kurz skizzieren. Dann kommt die sogenannte Hook — zwei bis drei Sätze, die den Kern der Geschichte und ihre emotionale oder dramatische Spannung in Gegenwart erzählen. Keine Synopse, keine Charakterbeschreibungen. "Ein Polizist muss seine eigene Tochter verhaften" ist eine Hook. "Die Geschichte handelt von einem Polizisten, dessen Tochter in Verbrechen verwickelt ist" ist breiter Stoff, der nicht zündet. Nach der Hook folgen zwei bis drei Sätze über die Autorin oder den Autor: Wer dahintersteht, was gedreht wurde, welche Arbeiten zeigen, dass diese Geschichte erzählt werden kann. Dann ein bis zwei Sätze über das Exposé oder Drehbuch — fertig, verfügbar, Länge, Genre. Abschluss mit Dank und Kontakt. Ein Vergleich aus der Praxis: Wer drei Monate gedreht hat, versteht, warum die erste Szene keine Erklärung braucht — weil die visuelle Information trägt. Das gleiche Prinzip gilt für die Anfragemappe. Der Agent will nicht wissen, warum der Protagonist so handelt. Er will fühlen, dass das Drama unvermeidlich ist. Konkretheit schlägt Erklärung. "Ein verarmter Pianist klaut Instrumente, um die Schulden seiner Mutter zu bezahlen" ist stärker als "Die Geschichte erforscht Armut und Moral." Häufiger Fehler: die Hook wird verkompliziert. Fünf Nebencharaktere, zwei Plot-Twists, eine Liebesgeschichte — alles in einer Anfragemappe. Das Ergebnis ist verwässert. Agenten sind erfahren genug, um zu wissen: Wenn die zentrale Spannung nicht in zwei Sätzen lesbar ist, wird sie im 110-Minuten-Film auch nicht funktionieren. Die Mappe bleibt auf einer Seite. Arial oder Times, 11er oder 12er. Professionell, leise, keine Formatspiele. Die Story muss selbst sprechen. Aktuelles In Screenwriting-Foren wie [r/Screenwriting](https://www.reddit.com/r/Screenwriting) kursieren regelmäßig Erfahrungsberichte zur Anfragemappe, die zeigen, wie unberechenbar das Format bleibt. Autoren empfehlen etwa, Agenten und Produzenten vorab über [IMDBPro](https://www.imdb.com/profession/) zu recherchieren, um die Anfrage gezielt zu adressieren statt im Streuverfahren zu verschicken. Auffällig ist auch der Ton: Anders als klassische Bewerbungsschreiben darf die Anfragemappe frech und pointiert sein, sofern das zum Stoff passt. Erfolgsquoten bleiben niedrig, einzelne positive Rückmeldungen von Agenturen wie Zero Gravity Management werden in der Community bereits als Achtungserfolg gefeiert.